

# Inhalt

---

**Vorwort** ..... 9

**Einleitung** ..... 11

## I. Grundlagen

**1. Zum Stand der Forschung** ..... 19

1.1 Was sind Bürgerwehren? ..... 19

1.1.1 Historische Bürgerwehren: Zum Wandel des Begriffs »Bürgerwehr« ..... 19

1.1.2 Zeitgenössische Bürgerwehren in Deutschland – Eine Definition ..... 21

1.1.3 Bürgerwehrrähnliche Phänomene in anderen Ländern ..... 26

1.2 Bürgerwehren als interdisziplinärer Forschungsgegenstand ..... 27

1.2.1 Zum Stand der Zivilen Sicherheitsforschung ..... 29

1.2.2 Eine staatstheoretische Einordnung des Phänomens Bürgerwehren ..... 41

1.2.3 Bürgerwehren als vergeschlechtlichtes Phänomen ..... 51

1.2.4 Bürgerwehren als staatstheoretisch relevantes Phänomen  
der zivilen Sicherheitsforschung ..... 53

**2. Sicherheit als sozialer Prozess:  
Zum theoretischen Analyserahmen der Studie** ..... 55

2.1 Theorien der Versicherheitlichung:  
Die »New European Security Theory« ..... 59

2.1.1 Securitization as performative action:  
Der konstruktivistische Ansatz der Kopenhagener Schule ..... 60

2.1.2 Security as Emancipation: Der normative Ansatz  
der Waliser Schule ..... 70

2.1.3	The Authority to Speak Security: Der institutionalistische Ansatz der Pariser Schule .....	72
2.2	Bürgerwehren als Akteure im Versicherunglichungsprozess .....	75
2.3	Die Vergeschlechtlichung des Versicherungsprozesses .....	80
2.3.1	Hegemoniale und marginalisierte Männlichkeiten .....	81
2.3.2	Fragile Männlichkeiten als Motor für Versicherunglichungsprozesse .....	84

## II. Methodik

<b>3.</b>	<b>Auswahl des Empirischen Materials</b> .....	89
3.1	Bürgerwehren in Deutschland: Erfassung eines flüchtigen Phänomens .....	89
3.2	Zuschnitt des Feldes: Dem Phänomen in seiner Diversität gerecht werden .....	91
3.3	Kriterien einer Typologisierung der Bürgerwehren in Deutschland .....	93
<b>4.</b>	<b>Zur forschungspraktischen Herangehensweise</b> .....	101
4.1	Dissolving the a priori breach between theory and method: Zum Forschungsansatz der Ethnographie .....	104
4.1.1	Methodischer Zuschnitt Feldforschung: Ein Zugang zur Sozialität der Situation .....	110
4.1.2	Forschungsethik: Zur Vereinbarkeit von Forschungsinteressen und ethischen Standards zum Schutz der involvierten Individuen .....	116
4.2	Empirisches Material: »Daten [sind] in Wirklichkeit unsere Auslegungen davon.« .....	123
4.2.1	»Das ›Gesagte‹ [...] dem vergänglichen Augenblick entreißen.« – Dichte Beschreibung nach Clifford Geertz .....	124
4.2.2	Der Leitfaden für die Interviews mit den Bürgerwehren .....	127
4.2.3	Zum Vorgehen bei der Analyse des Datenmaterials .....	130
4.3	Zusammenfassung der Methodik .....	136

## III. Bürgerwehren in Deutschland

<b>5.</b>	<b>Drei Typen zeitgenössischer Bürgerwehren in Deutschland</b> .....	141
5.1	Institutionalisierte Bürgerwehren .....	143
5.2	Autonome Bürgerwehren .....	146
5.3	Aktivistische Bürgerwehren .....	149

## IV. Einzelfallstudien

<b>6. Bürgerwehr Typ I: Die »Bürgerstreife Harzberg«</b> .....	161
6.1 Rahmenbedingungen .....	161
6.1.1 Feldzugang .....	161
6.1.2 Sozialstruktur und polizeiliche Kriminalstatistik des Ortes .....	162
6.1.3 Soziale Position der Gründer der »Bürgerstreife Harzberg« .....	163
6.1.4 Institutionelle Einbindung der Bürgerwehr .....	164
6.2 Analyse der Bürgerwehr in Harzberg .....	167
6.2.1 Legitimationsdiskurse der »Bürgerstreife Harzberg« .....	167
6.2.2 Motivation der Mitglieder für die Gründung der »Bürgerstreife Harzberg« .....	172
6.2.3 Auswirkungen der »Bürgerstreife Harzberg« auf das lokale Umfeld ....	180
<b>7. Bürgerwehr Typ II: Die »Bürgerstreife Weißensee«</b> .....	187
7.1 Rahmenbedingungen .....	187
7.1.1 Feldzugang .....	187
7.1.2 Sozialstruktur und polizeiliche Kriminalstatistik des Ortes .....	189
7.1.3 Soziale Position der Gründer .....	189
7.1.4 Institutionelle Einbindung der Bürgerwehr .....	190
7.2 Analyse der »Bürgerstreife Weißensee« .....	191
7.2.1 Legitimationsdiskurse der »Bürgerstreife Weißensee« .....	192
7.2.2 Motivation der Mitglieder für die Gründung der Bürgerwehr .....	201
7.2.3 Auswirkungen der »Bürgerstreife Weißensee« auf das lokale Umfeld .....	206
<b>8. Bürgerwehr Typ III: Die Schutzzonen-Streife der NPĐ</b> .....	211
8.1 Rahmenbedingungen .....	211
8.1.1 Feldzugang .....	211
8.1.2 Sozialstruktur und polizeiliche Kriminalstatistik des Ortes .....	212
8.1.3 Soziale Position der Gründer .....	212
8.1.4 Institutionelle Einbindung der Bürgerwehr .....	213
8.2 Analyse der Schutzzonen-Streife in Berlin Mitte .....	215
8.2.1 Legitimationsdiskurse der Schutzzonen-Streife Berlin Mitte .....	216
8.2.2 Motivation der Mitglieder für die Teilnahme an der Schutzzonen-Streife .....	221
8.2.3 Auswirkungen der Schutzzonen-Patrouille auf das lokale Umfeld .....	226

8.3	Die »Schutzzonen-Streife« in Hofburg .....	237
8.4	Die Schutzzonen-Kampagne der NPD als Versicherheitlichungsprozess .....	242
<b>9.</b>	<b>Zwischenfazit</b> .....	<b>247</b>

## **V. Auswertung**

<b>10.</b>	<b>Wenn Rechte nach dem Rechten sehen</b> .....	<b>261</b>
10.1	Bürgerwehren als Echoraum der Unsicherheit .....	261
10.2	Bürgerwehren als Strategie rechtsextremer Akteure zur Erzielung von Raum- und Normalitätsgewinnen .....	269
10.3	Bürgerwehren als Echoraum vergeschlechtlichter Mikroversicherheitlichungen .....	272
<b>11.</b>	<b>Conclusio</b> .....	<b>277</b>
	<b>Literatur</b> .....	<b>285</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>309</b>